

General-Anzeiger für den Rheingau.
Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Fernsprecher Nr. 123.

Insertionspreis

der 6-gespaltenen Zeilenzeile oder deren Raum für Weissenheim 10 &;
auswärtiger Preis 15 &. — Ankündigungspreis 30 &.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichsanzeiger-Zeitungsliste.

16. Jahrg.

Zu den am Freitag beginnenden deutsch-schweizerischen Verhandlungen schreibt der „Bund“:
Die im Frühjahr 1914 mit Deutschland getroffene Vereinbarung über die ungehinderte Zufuhr von Kohle und Eisen, die unsere Versorgung sicherstellen sollte, zielt in erster Linie nicht auf Skandinavien, sondern auf Belgien. So wars verstanden und mußte es verstanden sein.
Nach dieser Richtung erwartet also die Schweiz deutsche Zugeständnisse. Ueber den Verlauf der Verhandlungen wird bis zu dem Abschluß keine Mitteilung gemacht werden.

Englische Kohlen für die Schweiz

In einer Pariser Meldung wird berichtet, die Entente hätte der Schweiz erklärt, für den Fall, daß Deutschland die Kohlenlieferungen einschränken oder einstellen werde, sei sie bereit, zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Kohlenversorgung der Schweiz gesichert werden könne. Hierzu bemerkt der „Bund“: „Die Prüfung der Bedingungen, unter denen die Schweiz mit englischen Kohlen versorgt werden könnte, wird uns erleichtert durch die Lage, in die Italien geraten ist.“

Das neueste Kohlenabkommen des Ministers Mancini mit Italien wird in der italienischen Presse folgendermaßen bekannt gegeben:

„Dank dem erzielten Einvernehmen und trotz der durch den gegenwärtigen Kriegszustand bedingten Schwierigkeiten bleibt die Kohlenversorgung Italiens innerhalb der Grenzen des für seinen Gebrauch unumgänglich Notwendigen gesichert und man hegt das Vertrauen, daß die vereinbarten Auswege eine Verringerung des Preises auch hinsichtlich der Transportkosten ermöglichen werden.“

Aus diesen Worten spricht eine wenig zuversichtliche Stimmung. Die Schweiz tut recht, wenn sie erst genau die Entwicklung der englischen Kohlenlieferung nach Italien verfolgt.

Eingreifen des dänischen Königs in die Krisis.

Zur Bildung einer Regierung aus allen Parteien verlagert sich der Landsting.

In einem am Mittwochabend ausgegebenen amtlichen Bericht über die Sitzung des Landstings heißt es, daß die Sitzung unterbrochen wurde, weil der Finanzminister während des Präsidenten des Landstings so wie die Parteiführer aufgefordert hat, im Ministerrat eine Mitteilung des Ministerpräsidenten entgegenzunehmen.

Wie Nikaus Büro hierzu erzählt, hat der Ministerpräsident dabei mitgeteilt, daß er am Donnerstag zum König gerufen wurde, der ihm seine Botschaften zur Zeit Reichstagswahlen vorzunehmen, ausgedrückt hat. Der König hat den Ministerpräsidenten gefragt, ob dieser durch Besprechungen mit den Leitenden Männern im Reichstag feststellen könnte, in wie weit eine Möglichkeit zur Bildung eines Ministeriums als allen Parteien vorhanden sei, um so Reichstagswahlen zu vermeiden. Der Ministerpräsident hat seiner Mitteilung hinzugefügt, daß eine Voraussetzung für diese Möglichkeit sein müsse, daß der Beschluß des Folketings wegen Verlaufs der westindischen Inseln nicht verworfen wird.

Die Sitzungen des Landstings (Oberhaus) sind unter diesen Umständen auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

Die Beratungen der Parteien finden am Freitag und Sonnabend statt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Fliegerangriff auf Reims.

Ueber das Vergeltungsbombardement der Stadt Reims durch deutsche Flugzeuge berichtet der Pariser „Matin“:

Am 13. August gegen 7 Uhr abends brachen in verschiedenen Stadtteilen Brände aus, welche durch herabgeworfene Bomben verursacht worden waren. Das Zivilspital wurde vollständig vom Feuer zerstört. Das Feuer wütete die ganze Nacht und den darauffolgenden Tag. Die Kirche St. Remi war schwer bedrückt. Drei Personen, die in einem Haus Zuflucht gesucht hatten, fielen, als das Haus in Flammen aufging, dem Feuer zum Opfer. Weitere Brände brachen in den Vorstädten von Reims aus. Seit dem Brand der Kathedrale am 17. Juli 1914 und den tragischen Nächten vom 21. Februar und 1. März 1915 hatte Reims solche bewegten Tage nicht mehr erlebt. In der Gegend von St. Die, Nancy, Lunéville und Bacca rat veranlaßt, eine ganze Anzahl von Ortschaften in diesem Gebiet zu räumen und sie an die französische Südküste zu verbringen. Aus Velfort sind gleichfalls infolge der letzten Beschließung zahlreiche Personen ausgewandert.

Als unsere Militärverwaltung die Stadt Lille, die häufig das Ziel französischer Fliegerangriffe war, vor einem Teil der Zivilbevölkerung, um diese besser ernähren zu können, räumen ließ, war des Gezieters und der Entlastung über diese angebliche deutsche Barbarei kein Ende. Werden nun die französischen Zeitungen sich über die Anordnungen Maßnahmen ihrer eigenen Militärverwaltung ebenso entrüsten? Oder sind es nun plötzlich Wohlstandsmäßigkeiten, weil Frankreich sie anbietet?

Die Erfolglosigkeit der Sommerangriffe.

Mit Genugtuung stellen wir wieder fest, daß alle Angriffe der Gegner an der Sommerfront ihr Ziel nicht erreicht haben. Die Behauptung des englischen Berichts von einem Erfolg bei Guilleumont ist erfreulicherweise falsch. Abgesehen von kleinen englischen Fortschritten an den Straßen Bassentin—Martinpuich und Pozieres—Martinpuich ist nur noch an der Straße Pozieres—Thiepval ein englischer Nest in unserer vordersten Linie sitzen geblieben. Diese feindlichen Erfolge verschwinden gegenüber den schweren Verlusten des Gegners auf der breiten Angriffsfront. Es ist bemerkenswert, daß wieder verschiedene neue Verbände in den Kampf eingesetzt worden sind. Auch hieraus kann man auf die Höhe der feindlichen Verluste einen Schluß ziehen.

Die Franzosen haben bei ihren erneuten Angriffen im allgemeinen wieder nichts erreicht. Bei Belloy nahmen sie, wie der deutsche Heeresbericht an, nach 500 Meter deutschen Graben, nicht 1500 Meter, wie es im französischen Bericht hieß. Ein deutscher Gegenstoß hatte die Franzosen in der zwischen beiden Berichten liegenden Frist des größeren Teiles wieder beseitigt. Die französische Behauptung von einem neuesten Einbruch in die deutsche Front nördlich Hardecourt ist auch falsch.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Um jeden Preis möchte man nach Lemberg.

Der linke Flügel der russischen Armee Sacharow, die durch zahlreiche Reserven verstärkt wurde, unternahm

Mittwoch im Raum zwischen dem Zub-Graberla-Abchnitt und dem Sereth-Oberlauf äußerst heftige Angriffe. Nach zerstreuter überwältigender Artillerievorbereitung ließen die Russen in einer Ausdehnung von ungefähr zwölf Kilometern zwischen den Orten Perepelinski und Bieniaki den ganzen Tag hindurch Sturmreifen vorgehen. Die Wirkung des Abwehrfeuers war furchtbar, und die Russen hatten außerordentliche Verluste. Nur bei Manasjow, südlich des obersten Sereth-Laufes, gelang es dem Feinde, nachdem er mehrmals vergeblich gestürmt hatte, in die vordersten Gräben unserer Stellungen einzudringen. Sofort unternahm jedoch unsere Reserven einen Gegenangriff und warfen die eingedrungenen Russen hinaus. Die Geschichtsberichte über den äußerst schweren Tag heben ausdrücklich hervor, daß der Feind sehr schwere Verluste erlitt, während unsere glücklicherweise gering sind. Der geschätzte feindliche Stoß mit der Richtung auf das noch 70 Kilometer entfernte Lemberg trug alle Zeichen der in den letzten Kämpfen bei den Russen festgestellten besonderen Festigkeit und Erbitterung. Die Feinde wollten offenbar um jeden Preis eine rasche Entscheidung herbeiführen.

Unsere türkischen Waffenbrüder

haben bei der Abwehr russischer Vorstöße gegen die Armee des bayerischen Generals Grafen Bothmer zum ersten Mal auf dem galizischen Kriegsschauplatz siegreich die Waffen gegen die Russen gerichtet. Diese Meldung des heutigen Heeresberichts war schneller noch als zu uns in die türkische Hauptstadt gelangt, sodaß schon heute die schwungvollen Artikel hier vorliegen, mit denen die türkische Konstantinopeler Presse das Ereignis feiert. Die Zeitungen betonen, daß die Türkei, indem sie einen Teil ihrer nach dem Siege an den Dardanellen und im Irak freigewordenen, nimmere unzulänglichen Kräfte ihren Verbündeten zur Verfügung stellt, zur Bewehrung ihres größten Erbfeindes und zur Beschleunigung der Beendigung des Krieges beitragen will.

Tanin schreibt:

Wir zollen vorbehaltlos Beifall dem Gedanken, türkische Truppen nach Galizien zum Kampfe gegen Rußland, unseren größten und nächsten Feind, zu senden, denn ihre Aufgabe besteht nicht darin, eine Demonstration zu veranstalten oder etwa in eine schwere auszufüllen bedürftig zu treten, sondern unseren heldenmütigen Verbündeten beistehen zu sein, die damit belästigt sind, dem Feinde einen kräftigen Stoß zu versetzen. Die Russen werden abermals sehen, daß die Türken überall und zu jeder Zeit vor sie treten, mit gleichem und vielleicht mit noch größerem Heldennut als im Kaukasus.

Bezieht auf Lemberg?

Die russischen Regierungsblätter schreiben, das erneute Erstarken des Angriffs an der galizischen Front beweise, daß die Oesterreicher auf den Wegen nach Lemberg so bedeutende Truppenmassen anammelten, daß der Bresch, diesen Widerstand zu brechen, selbst bei erfolgreicher Einnahme Lembergs wegen der damit verbundenen Menschenverluste nicht lohnend sei. Lemberg habe mehr politische Bedeutung, besitze aber keinen militärischen Wert. — Die Truppen hängen dem Feinde zu hoch und nun will er sie nicht, weil sie angeblich teuer sind. Ueber die hohe Bedeutung Lembergs las man bei unseren Gegnern, sein Fall sei die Voraussetzung für den Anschluß Rumäniens an den Blerverband.

Der Krieg in den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

Die Berliner Mission nimmt auf Grund der neueren Nachrichten über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika an, daß bereits ihr gesamtes Massai-Missionsgebiet in Feindeshand gefallen ist. Nach einem in der „Times“ mitgeteilten Telegramm von General Northey vom 26. Juli hat bei Malangali, etwa halbwegs der Straße von Neu-Vangenburg nach Iringa, am 24. Juli ein Gefecht stattgefunden, durch das die deutsche Truppe weiter auf Iringa zurückgedrängt ist. Nach späteren Nachrichten ist auch bereits die katholische Missionsstation Nabisira vom Feinde erreicht. Auf der anderen Linie war es noch vor dem Kampf bei Malangali zu einem Gefecht bei der Berliner Missionsstation von Lupembe gekommen, in dem auch einige Europäer in englische Gefangenschaft gerieten. Unter diesen befand sich, schwer verwundet, der Bezirkschef von Neu-Vangenburg, Dr. Stier. Er ist kurz darauf seiner Verwundung erlegen. Ueber den Verbleib der in Feindeshand geratenen Missionarsfamilien liegen Nachrichten nicht vor.

Der Krieg zur See.

Ein U-Boot durch einen schwedischen Kreuzer versenkt.

Den „Basler Nachr.“ wird gemeldet, daß am Donnerstag morgen ein deutsches Unterseeboot zwischen Stockholm und Stargard durch einen schwedischen Kreuzer versenkt worden sei. Schon vor einiger Zeit habe die schwedische Regierung beschlossen, fremde Kriegsschiffe, die in die schwedischen Hoheitsgewässer einbrängen, ohne weiteres zu beschleichen.

Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, kommt ein deutsches U-Boot nicht in Frage. Da nun nicht anzunehmen ist, daß ein schwedisches U-Boot durch einen eigenen Kreuzer versenkt wurde, kann es sich, falls die Nachricht zutrifft, nur um ein russisches oder ein englisches U-Boot handeln.

2 italienische Admirale, 400 Mann untergegangen.

Zur Vernichtung des Linienkreuzers „Leonardo da Vinci“ erhalten wir noch einige nähere Angaben:

Die Vernichtung dieses italienischen Kriegsschiffes erfolgte am 3. August, und zwar in der süditalienischen Bucht von Tarent. Es wurden nur 5 oder 6 Mann gerettet. 600 Mann von der 994 Mann starken Besatzung hatten Landurlaub. Der Verdacht, die Explosion absichtlich herbeigeführt zu haben, fällt auf zwei vor einigen Monaten bestrafte Matrosen. Untergegangen sind mit dem Schiffe 2 Admirale, 2 Stabs-offiziere, 60 Seelabellen und ein englischer Korvettenkapitän.

Der „Leonardo da Vinci“ war eines der stärksten italienischen Kriegsschiffe. Es lief 1911 vom Stapel und hatte 22500 Tonnen Gewicht. Die Hauptwaffe des Linienkreuzers waren 13 30,5-Zentimeter-Geschütze.

100 Schiffe von einem U-Boot versenkt.

Der Pour le merite für Kapitänleutnant Forstmann. Wie wir hören, hat der Kaiser dem Kapitänleutnant Walter Forstmann, Kommandanten eines Unterseebootes, in Anerkennung seiner hervorragenden Erfolge im Unterseebootkriege den Orden Pour le merite verliehen.

Dieser U-Boot-Kommandant ist einer unserer ältesten und erfolgreichsten. Während des ganzen Krieges führt er schon sein U-Boot mit hervorragendem Geschick und Geschick. Bisher hat er 100 feindliche Schiffe mit 260000 Tonnen Gewicht versenkt. Darunter sind mehrere Kriegsschiffe, eine Bewachungsdampfer, verschiedene Truppentransportdampfer und Kriegsmaterialdampfer. Mit letzteren hat er in vielen Fällen scharfe Gefechte erfolgreich durchgeführt. Trotz mehrfacher heimtückischer Ueberfälle durch englische Unterseebootsfallen gelang es seiner hervorragenden Führung bisher stets, sein U-Boot sicher zurückzubringen. Bemerkenswert ist hier, daß der Kapitänleutnant Forstmann solche Handelsdampfer bezeichnet, die ihren wahren Charakter als bewaffnete Schiffe durch Vorbauten verdecken und ihn erst zeigen, wenn das U-Boot sich zu der von der Preisordnung verlangten Untersuchung anstellt. Der Wert der durch Kapitänleutnant Forstmann versenkten Schiffe und Ladungen beträgt mindestens 600 Millionen Mark.

Der Krieg im Orient.

Englische Fliegerbomben auf Nazareth.

An der Front versuchte ein Teil der englischen Streitkräfte, Infanterie und Kavallerie unter dem Schutz von zwei Kanonenbooten und drei Motorbooten anzugreifen. Nach einem vierstündigen Kampf zu Lande und auf dem Flusse mußte sich der Feind aber zurückziehen. Er verlor 40 Tote und ebensovielen Verwundeten und mehrere Zugtiere und ließ einige Munitionsgüter in unserer Hand. Im Abschnitt von Jezahle kein Ereignis.

An der Kaukasusfront schoben unsere Truppen des rechten Flügels trotz der Schwierigkeiten des Landes ihre Vorkellungen 40 Kilometer in nördlicher Richtung vor und stellten überall den Kontakt mit den feindlichen Nachbarn her, die sich zurückzogen. Im Zentrum hält verhältnismäßige Ruhe an. Mehrere Teilangriffe des Feindes gegen eine unserer Stellungen wurden zurückgeschlagen, einige Gefangene, darunter ein Offizier, wurden gemacht. Auf dem linken Flügel und im Rückenabschnitt für uns günstige Patrouillen-Unternehmungen.

Am 2. August morgens machten vier Flugzeuge von einem englischen Flugmutterschiff aus, das unter dem Schutz von französischen Torpedobootzerstörern vor Haifa erschienen war, einen Angriff auf Nazareth (Narnell) und Nazareth, warfen Bomben ab, töteten ein Kind und verletzten vier andere Personen. Die Flugzeuge wurden unter der Wirkung unserer Artilleriefeuers gezwungen, sich zur Küste zurückzuziehen.

An der ägyptischen Front nichts von Bedeutung außer Patrouillengefächte.

Gloriana genommen.

Am Donnerstag verkündete der bulgarische Ministerpräsident Radostawow im Ministerrat, daß Bulgarien vor jeder äußeren Ueberraschung geschützt sei, und daß die Aussichten beständen, die auf eine weitere Besserung der Lage hindeuten.

Am gleichen Tage kam aus der rumänischen Hauptstadt die Nachricht, beim rumänischen Kriegsminister finden geheime Besprechungen statt, an denen der in der rumänischen Hauptstadt weilende Militärsachverständige der russischen Botschaft teilnehme. Dies klang bedrohlich und ließ ein recht zweifelhaftes Licht auf den rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu fallen. Immer lauter klingen auch in der deutschen Presse die Warnungen vor diesem Manne, dessen Ehrlichkeit zweifelhaft erscheint.



Es war, als wenn in diese schwüle Luft ein reinigender Blitzschlag führe, so befreiend wirkte die Nachricht des heutigen Heeresberichtes, daß die Bulgaren in Mazedonien zum Gegenstoß ausgeholt haben und Florina an griechischem Boden besetzt haben. Der Ort liegt südlich von Monastir und wurde von Serben verteidigt. Er wurde bei den früheren Kämpfen in der Gegend von Monastir genannt, als von hier die Blerverbandstruppen die Balkan nach-Saloniki unterbrachen und die Eisenbahnbrücken sprengten. Das war eine offene Mißachtung der griechischen Hoheitsrechte. Wenn jetzt die Bulgaren die griechische Grenze überschreiten, geschieht es nicht, um griechischen Boden zu erobern, sondern nur, um den Feind zu schlagen.

Loftales und Provinzielles.

* Geisenheim, 19. Aug. Am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr ertrank der 13jährige Sohn des Herrn Georg Falscher beim Baden im Rhein in der Nähe der Gassen. Der Verunglückte hatte, trotz des erlassenen Verbotes, mit seinem Bruder an einer gefährlichen Stelle des Rheins gebadet, wobei er durch die Wellen eines vorbeifahrenden Dampfers in die Fluten gerissen wurde.

* Geisenheim, 19. Aug. Am 15. 8. 16. ist eine kurze Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Verwertung verbot für Web-, Trikot-, Wirt- und Stridgarne vom 12. 1915 erschienen. Durch diesen Nachtrag erhält § 1

Benannten Bekanntmachung eine neue Fassung. Die wesentliche Änderung besteht darin, daß den Warenhäusern 30% und sonstigen offenen Ladengeschäften weitere Vorräte an Strickgarnen nach dem Stand vom 31. 12. 1915 zum Kleinvorverkauf und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe frei gegeben werden. Jedes Warenhaus und jedes offene Ladengeschäft ist aber berechtigt, einschließlich der seit dem 31. 12. 1915 bereits veräußerten Strickgarnen mindestens 25 kg aus eigenen Vorräten zu verkaufen, wenn diese 25 kg mehr ausmachen, als die angegebenen Proportionsätze. Die Bedingungen, daß die zum Verkauf vorgesehenen Mengen tatsächlich zum Kleinvorverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe feilgehalten werden und der Verkaufspreis nicht höher bemessen werden darf, als der zuletzt vor dem 31. 12. 1915 erzielte Verkaufspreis, ist unverändert geblieben. Weitere Freigaben von Strickgarnen bei Warenhäusern und sonstigen offenen Ladengeschäften sind für einen späteren noch zu bestimmenden Zeitpunkt in Aussicht genommen. Einzelanträge auf Freigabe sind zu unterlassen, weil sie nicht berücksichtigt werden können. Die Nachtragsbekanntmachung betrifft lediglich Strickgarn, welches unter Verwendung von Schafwolle, Kamelwolle, Kaschmir, ohne oder mit einem Zusatz von Kunststoffen hergestellt sind. Strickgarn aus baumwollenen Fasern werden von der Nachtragsbekanntmachung nicht betroffen, für diese gelten die Anordnungen der Bekanntmachung W. II 1700/2 16. R. R. A. vom 1. 4. 1916. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist auf dem Bürgermeisteramt einzusehen.

Geisenheim, 19. Aug. Am 15. 8. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Zute, Flachs, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hauf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern erschienen, die anstelle der früheren Bekanntmachungen W. III 1577/10. 15. R. R. A. vom 12. 12. 1915 und W. III 1500/4. 16. R. R. A. vom 29. 1. 1916 tritt. Die bedeutendste Änderung der neuen Bestimmungen gegenüber den früheren besteht darin, daß nunmehr auch alle Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise gelichtetem, fremierten oder gefärbtem Zustande sowie die aus ihnen hergestellten Garne beschlaggenommen sind, die bisher aus dem Auslande eingeführt wurden und in Zukunft eingeführt werden. Ebenso ist auch der Kardenabfall und der Fabriklebricht beschlaggenommen worden. Andererseits ist nach der Beschlagnahme die monatliche Verarbeitung des gesamten Teiles von den am 1. 8. 1916 vorhandenen Vorräten an Bastfasernabfall sowie an Reifzwerg zu Garn und zur Verarbeitung zu Fertigzeugnissen gestattet worden. Außerdem ist die monatliche Verarbeitung einer solchen Menge beschlagnehmter Rohstoffe erlaubt worden, welche den fünften Teil des bei Inkrafttreten dieser Bekanntmachung vorhandenen Bestandes der nach dem 1. 1. 1916 aus dem Reichsauslande eingeführten Rohstoffe entspricht. Die Veräußerung und Lieferung von Bastfasernrohstoffen und Berg sowie von den nach dem Inkrafttreten der Bekanntmachung aus dem Reichsauslande eingeführten Abfälle ist nur noch an die Bastfaser-Einkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin W. 56, Werderstraße Markt 4, gestattet. Andere Abfälle der beschlaggenommenen Gegenstände dürfen in Mengen bis zu 5000 kg. allgemein verkauft werden. Größere Mengen dürfen nur an die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Bastfasern, Berlin W. 9, Bellevuestraße 12 a, oder an Personen oder Firmen geliefert werden, welche einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der bezeichneten Abfälle erhalten haben. Die Veräußerung und Lieferung der Bastfaser-Halberzeugnisse ist nur noch an Selbstverarbeiter sowie an die Leinwand-Abrechnungsstelle Aktiengesellschaft Berlin W. 56, Schinkelstraße 1/1 oder an Personen, welche im Besitz eines schriftlichen Ausweises der Kriegs-Rohstoff-Abteilung zur Berechtigung des Ankaufs sind, zulässig. Im übrigen zeigen die einzelnen Anordnungen kleinerer Abweichungen gegenüber den bisher in Geltung gewesenen Bestimmungen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist auf dem Bürgermeisteramt einzusehen.

Geisenheim, 19. Aug. Nächsten Sonntag, den 27. d. Mts., wird der hochwürdige Herr Bischof Augustinus von Limburg hier die hl. Firmung spenden. Der Kirchenamt trifft bereits am Samstag abend hier ein und bleibt bis Montag nachmittag. Ueber die Einzelheiten werden wir noch berichten.

Niedesheim, 19. Aug. Herr Hegemeister Fischer auf Forsthaus Weisenturm erlegte in den letzten Tagen auf dem Anstand 2 Wildschweine, darunter ein stärkeres im Gewicht von 2 Zentnern.

Niedesheim, 17. Aug. Einen Keiler schoß Förster Keller vom hiesigen Forsthaus auf Marienhäuser Feld.

Niedesheim, 17. Aug. Der Leutnant und Kampagnieführer Kurt Hillebrand von hier erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das eiserne Kreuz 1. Klasse nachdem ihm früher das eiserne Kreuz 2. Klasse überwiesen worden war. — Die hiesige Tapferkeitsmedaille wurde dem Unteroffizier Jof. Breitenbach von hier verliehen.

Vorch, 17. Aug. Durch den Schiffer Adam Barth wurde hier die Leiche einer männlichen Person gelandet. Die Größe der Leiche beträgt etwa 1.70—1.80 Meter. Sie hat hellblondes Kopfhaar und trägt gestreiften Arbeitskittel, über dem die Hosenträger sich befinden. Die Füße stecken in Pantoffeln. Die Leiche hat nicht lange im Wasser gelegen. Vielleicht handelt es sich um den bei Oestrich ertrunkenen Matrosen.

Aus dem Rheingau, 18. Aug. Die Vitzkrankheiten haben ganz zweifellos in den Weinbergen Schaden genug angerichtet und dürften zum Stillstand kommen. Im übrigen sind die Aussichten ganz gut, zumal man sagen darf, daß die erforderliche Arbeit tatsächlich voll und ganz geleistet wurde. Es giebt ja Rückstände wie nicht anders zu erwarten, aber was getan werden mußte wurde geschafft. Beschäftigt ist immer Leben wenn auch die Vorräte schon sehr klein sind. Zulezt kostete das Stüd 1915er im mitt-rhein Rheingau 3000—3900 Mk.

Aus dem Rheingau, 19. Aug. „Welchen Samen muß ich im Herbst kaufen um, bereits im Frühjahr reiche Erträge mit besten Gemüse zu haben?“ Diese Frage beantwortet aus-

sührlich, das Jedermann gern zugehende eben erschienene Herbstpreisverzeichnis der Weltfirma J. C. Schmitt in Erfurt und der Name „Blumenschmidt“ bürgt für besten Samen und gute Ausführung aller Bestellungen.

Braubach, 17. Aug. Ein kriegsgefangener Russe, der von seiner Arbeitsstelle in Schweinfurt durchgegangen und bis hierhin gelangt war, wurde hier festgenommen. Er wollte nach Holland. Für den Weg von Schweinfurt bis hierher hatte er sechs Tage gebraucht. Er besaß sich in Zivilkleidern und hatte eine Menge Zwieback bei sich.

Vingen, 18. Aug. Das Rochusfest wird auch in diesem Jahre, dem Ernst der Zeiten entsprechend, durch eine Kriegswallfahrt zur Rochuskapelle begangen werden. Am 1/8 Uhr morgens bewegt sich die Prozession von der Vinger Pfarrkirche aus zum Berge. Das Pontifikalamt am Außenchor der Rochuskapelle hält der Hochw. Herr Bischof Dr. Kirlein, die Predigt der Hochw. Herr Dominikanerpater C. Witz aus Berlin; hierauf lehte hl. Messe und Rückzug nach der Pfarrkirche Vingen. — Für die Wallfahrt der Rheingaubewohner ist der nächste Freitag, 25. August, bestimmt. — In der jetzigen Zeit der Kriegsnöten des Vaterlandes wird die Beteiligung an der Rochusfeier gewiß eine bedeutende sein. Mögen die Bitten der Wallfahrer um einen siegreichen, ehrenvollen Frieden beim allmächtigen Vater der Welten Erhörung finden.

Mainz, 19. Aug. Winterurlaub für die Dauer des Herbstes. Von dem Bezirkssekretariat des christlich-nationalen Zentralverbandes der Forst- und Weinbergsarbeiter in Mainz wurde ein Besuch an das Kriegsministerium in Berlin gerichtet, in welchem um eine Verfügung gebeten wird, daß die Winger zum Kellern für die Dauer des Herbstes beurlaubt werden möchten. Die Kreisämter der Weinbaubereitenden Kreise Hessens, nämlich Oppenheim, Vingen, Alzen, Worms, Mainz und Bensheim wurden gebeten, dies Gebuch zu unterstützen. Diefelbe Bitte erging an die Hess. Landwirtschaftskammer und an die Herren Reichstagsabgeordneter Freiherr Heyl zu Herrnsheim und Dr. Veder-Sprendlingen. Eine Unterstützung von Seiten der angegangenen Behörden und Abgeordneten ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, da es vollständig unmöglich ist mit dem vorhandenen und teilweise ungeschulten Personal die sämtlichen Herbstarbeiten, besonders aber das Kellern zu verrichten und dies umso mehr, weil gerade in Hessen das Kellern durchweg von den Wingern durchgeführt wird, diese während dem Herbst aber ohnedies mit Arbeit überlastet sind. Es ist deshalb dem Gebuch ein voller Erfolg zu wünschen.

Nieder-Ingelheim, 17. Aug. Obstmarkt. Spargeln 15 Pfg., Rheinklauden 25 Pfg., Aprilrosen 55 Pfg., Birnchen 60 Pfg., Mirabellen 30 Pfg., Frühbirnen 22 Pfg., Frühäpfel 20 Pfg., Frühweizen 20 Pfg., Pflaumen 22 Pfg., Zwetschen 12 Pfg. das Pfund.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 19. Aug. 19 Abgeordnete der Minorität der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veröffentlichten im „Vorwärts“ eine Erklärung, in der es unter anderen heißt: Die unterzeichneten Mitglieder der Reichstagsfraktion haben sich verständigt, die vom Parteivorstand eingeleitete Aktion für den Frieden möglichst zu fördern; obwohl wir nicht mit allen Ausführungen in dem Aufrufe des Parteivorstandes einverstanden sind, es ist für uns entscheidend, daß die Anregung des Parteivorstandes wenigstens einen ersten Versuch darstellt, den Willen der großen Masse des arbeitenden Volkes in der Friedensfrage auf diesem Wege zur Geltung zu bringen. Eine Teilnahme an der Agitation des Nationalausschusses lehnen die Unterzeichneten dagegen ab.

TU Karlsruhe, 19. Aug. Schweizer Blätter zufolge, melden Londoner Zeitungen zensuriert, daß seit über 10 Tagen alle Verbindung mit der englischen Tigrisarmee unterbrochen ist.

TU Basel, 19. Aug. Viele sehr große englische Luftschiffe beginnen nach dem „Scotsman“ in der kommenden Woche Probeflüge über die See nach Irland.

TU Haag, 19. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Im Unterhause erschien gestern der Bürgermeister von Dublin in voller Amtsleidung und ersuchte im Namen der Stadt um eine neue Untersuchung der Erschießung der Dubliner Bürger in der Königstraße während des ersten Aufstandes.

TU Lugano, 19. Aug. Dem „Secolo“ wird aus Athen gemeldet, das serbische Militärkommando in Florina forderte von der Athener Regierung die Räumung und Uebergabe von 18 griechischen Dörfern an der Linie Florina-Osbege-Wodena. (Zwischen sind die Serben, wie der gestrige deutsche Generalstabsbericht meldet, selbst zur Räumung von Florina gezwungen wurden.)

TU Budapest, 10. Aug. Laut „Politique“ hat das Kriegsministerium die Getreidevorräte, die das englische Büro im vorigen Jahre kauft, für die Militärbäckereien übernommen.

TU London, 19. Aug. Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel über die allgemeine militärische Lage: Die Alliierten üben einen Druck auf allen Hauptfronten aus. Der Krieg ist ein einziger Feldzug geworden. Wir haben noch die günstige Zeit dreier Monate vor uns, und wenn wir diese Zeit grimmig durchkämpfen, so müssen wir innerhalb dieser Periode neue Stellungen einnehmen, welche die Wiederaufnahme des gemeinsamen Feldzuges im nächsten Frühjahr sehr erleichtern würde. Es laufen allerlei Gerüchte über unsere Absichten um. Das einzige Ziel der Alliierten ist, die Deutschen unterzubekommen. Die Schlacht an der Somme bringt jede Woche Erfolge. — In Galizien ist es General von Bothmer gelungen, einer Umzingelung zu entkommen. Wir erwarten dort keine dramatischen Ereignisse mehr; in Galizien behält der Feind noch die Oberhand, wenn auch seine Streikräfte vermindert sind. Das periodische Zurücknehmen seiner Verteidigungslinie scheint uns keinesfalls in eine Flucht auszuarten. — Auf dem Rast gewinnen die Italiener langsam Gelände, aber es wird Zeit notwendig sein, um einen weiteren Geländegewinn vorzubereiten. Der Feind ist noch im Besitz der Höhen nördlich und westlich des Plateaus von Asiago und es ist nicht leicht, ihn von dort zu vertreiben.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Samstag, 19. August, von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

7 1/2 Uhr: Salve.

Sonntag den 20. August, 7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: Schulgottesdienst, 9 1/2 Uhr: Hochamt. 1 1/2 Uhr: sakramentalische Andacht mit Umgang. Nach derselben Firmungsunterricht. Um 3 Uhr ist Beerdigung des verstorbenen Sebastian Brann. Die Versammlung des Marienvereins fällt aus. Am nächsten Samstag 5 1/2 nachmittags trifft unser Hochwürdigster Herr Bischof Dr. Augustinus Kirlian mit der Eisenbahn hier ein, um am nächsten Sonntag das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Die Gläubigen versammeln sich zur Abholung Sr. Bischofs. Gnaden um 5 1/2 Uhr in der Pfarrkirche, von der aus wir in Prozession zum Bahnhofe ziehen. — Die hl. Messen sind am nächsten Sonntage um 7 und 8, das Hochamt um 9 Uhr. In der ersten hl. Messe, die der Hochwürdigste Herr Bischof lesen wird, und im Hochamt sind die Plätze für die Firmlinge frei zu lassen.

Stiftungen:

Montag, 7 1/2 Uhr: Erequienamt für den im Kriege gefallenen Martin Fröhlich.

Dienstag, 6 1/2 Uhr: Gese. Amt für Anna Maria Dehs.

7 1/2 Uhr: Erequienamt für Sebastian Brann.

Mittwoch, 6 1/2 Uhr: Gese. hl. Messe für Georg Sisenauer.

7 1/2 Uhr: Gese. Amt für Christoph Esch u. Ehefrau Barbara geb. Volle.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr: hl. Messe für die Pfarrgemeinde.

Freitag, 6 1/2 Uhr: Gese. hl. Messe für Magdalena Travers, deren Brüder u. Schwestern.

7 1/2 Uhr: Gese. Amt für Katharina Sighauer geb. Kirlian.

Samstag, 6 1/2 Uhr: Gese. hl. Messe für Verstorbenen der Familie Dey.

7 1/2 Uhr: Gese. Amt für Johann Barzelhan, dessen Ehefrau Christine geb. Bender u. deren Kinder.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Sonntag den 20. August, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes Hauptquartier, 19. Aug.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrozt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags, nach einem zu äußerster Hestigkeit gesteigertem Vorbereitungsfeuer, engl.-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Km. breiten Front Oivilliers-Fleury und unter erheblichen französischen Kräften rechts der Maas-Thiaumont-Fleury, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitrewalde zum Sturm an. Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vordersten Linien und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Guillemont hält er genommene Grabenteile besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir nachts unsere vorgebogenen Linien auf Befehl planmäßig etwas gekürzt. Mit ungeheueren Blutopfern hat der Feind seine im Ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Rheinische, bayrische und württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach unerhört erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Walde von Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitrewaldes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Bergwalde wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner überlassen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Das Gefecht westlich des Nobelssees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos geworden. Es fielen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann, sowie 4 Maschinengewehre in unsere Hand.

Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stachodfront merklich sein Artilleriefeuer.

Beiderseits von Rudka-Czerewiszeje sind örtliche Kämpfe im Gange.

Bei Szelmow wurden schwere russische Angriffe zum Scheitern gebracht. Bei Zimwinaczee Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Armee des Feldmarshalleutnants Erzherzog Karl.

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert.

Die Magurahöhe nördlich des Kapul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Gegenangriffe südlich und östlich von Florian machen gute Fortschritte.

Südwestlich des Doriansees wiederholte nächtliche Unternehmungen des Gegners.

An den bulgarischen Vorstellungen östlich des Struma ist der Brundi-Balkan (Sarlsja östlich Planina) überschritten.

Am 15. 8. 16. ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer und außer-europäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern Nr. W. III. 3500/7. 16. R.R.A. erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Aufschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-korps.
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 15. 8. 16 ist eine Nachtragsbekanntmachung betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Tricot-, Wirt- und Strickgarne vom 31. 12. 15 (W. I. 761/12. 15. R.R.A.) erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Aufschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-korps.
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. August vormittags 11 Uhr kommen die

Zwetschen

in den Gemeindefrieden zum Verkauf.

Geisenheim, den 17. August 1916.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Den Kartoffelerzeugern ist gestattet, bis zum 30. September 1916 Kartoffeln (frühe) an die Verbraucher in kleinen Mengen zu verkaufen. Es dürfen jedoch nicht mehr Kartoffeln ausgetrieben werden, wie zum Gebrauche im eigenen Haushalte und dem der Käufer erforderlich sind.

Geisenheim, den 16. Aug. 1916.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, der 22. ds. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, wovon die Meister, Arbeitgeber und Schüler in Kenntnis gesetzt werden.

Die Schulleitung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß vorläufig für die Dauer der Kriegszeit, unsere Kasse an Sonn- und Feiertagen geschlossen bleibt.

Spar- und Leihkasse zu Geisenheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Wilhelm Edel Söhne

Markt 55 Geisenheim Telefon 124



Junker & Roh-Gaskocher
noch zu Original-Fabrikpreisen

Glühstrümpfe
für Gas-Hänge- und Stehlucht
beste Marken
sowie sämtliches Zubehör
Zylinder, Birnen, Glocken
neu eingetroffen.

Wegen grossen Abschlässen
günstigste Preise.

Für ins Feld:
**Praktische elektr. Taschen-
und Hand-Lampen**
1a, Fabrikat

sowie dauerhafte Batterien und
A. E. G. Metallfadenbirnen dazu.

„Vulkanus“-Emailgaskochlöpfe.

Ohne Brotkanten versende ich Kriegsbrotmehl mit den Zutaten, jedoch kein Mehl, keine Milch, keine Butter oder Fett erforderlich ist. Jede Hausfrau kann davon billige schmackhafte Kriegsbrotchen, Pfannkuchen etc. herstellen. Ich versende probeweise und lege Preisliste und Backrezepte bei.

9 Beutel Backmehl mit Zutaten für 9 Pfund Gebäck Mark 3.35

franko Nachnahme, wenn innerhalb 8 Tagen bestellt wird. Man kann sich von der Güte überzeugen, da ich, wer mir sicher erscheint, auf Wunsch auch ohne Nachnahme sende, wenn sofort Geld oder Sendung zurück. Garantie unbedingte Rücknahme.

L. Kuttner, Nahrungsmittel-Verband
Schlichtach 197.



Jetzt ist es die höchste Zeit für den Einkauf des Winterbedarfs in Schuhfett; die Preise werden höher, wenn die Saison herankommt.

Dan muß das Schuhfett enthalten, wenn es wasserdicht machen soll.

Dr. Guntner's
Schuhfett Tranolin und
Universal-Tran-Federfett

sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Del-Wachs-Federputz Nigrin.

Verführerplakate.

Fabrikant: Carl Guntner, Chem. Fabr.
Göppingen (Württemberg.)

Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 1/6 Uhr, nach langem schweren Leiden, mein guter Mann

Herr Wilhelm Lehmann

Schuhmachermeister,

im fast vollendeten 68 Lebensjahre sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer
Frau Elise Lehmann
geb. Billmer.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.



Gestern Nachmittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann und guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Sebastian Braun

im Alter von 42 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geisenheim, 18. August 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittags 3 Uhr und das Seelenamt Dienstag Morgen 7 1/4 Uhr statt.

Tischplatten-Nagelung

Geisenheim. „Weißes Roß“

Mit Genehmigung der Behörde findet in meiner Wirtschaft die Nagelung einer Tischplatte zum Besten der Hinterbliebenen von auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden aus dem Rheingau

statt, wozu herzlichst einladet

Johann Schenk.

F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1893 Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 5/10

Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Deutsches Reichspatent. Oberersatzstücke mit diesem Sauer gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Insertate

haben in der Geisenheimer Zeitung den denkbar besten Erfolg.

Friedr. Exner, Wiesbaden

Fernsprecher 1924 16 Neugasse 16 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Strickwolle, Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe, Fussiappen, Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Manschetten, Kravatten.

Carlen oder Grundstück

in aller nächster Nähe Geisenheims zu pachten oder kaufen gesucht. Gebäude werden eventuell auch mit übernommen.

Gefl. Offerten u. A. B. an die Expedition d. Bl.

Beste Stückweise Erbsen
für gute Brauchbarkeit garantiere, zahllos auf Geld zurück. 32 Pfd. 10 Mk. 110 Pfd. 30 Mk. Nachn. Wenn zu viel, teilen Sie mit. Deutliche Abz. u. Bahnstation angeben. G. Feeling, Geisenmünde.

Pianos

eigener Arbeit mit Garantie.
Mod. 1 Studier-Piano 1,22 m h. 450 Mk.
" 2 Kalkula-Piano 1,25 m h. 500 Mk.
" 3 Rhénania A 1,28 m h. 570 Mk.
" 4 Rhénania B 1,28 m h. 600 Mk.
" 5 Rhénania A 1,30 m h. 650 Mk.
" 6 Rhénania B 1,30 m h. 680 Mk.
" 7 Salon A 1,32 m h. 720 Mk.
" 8 Salon 4B 1,32 m h. 750 Mk.
u. f. w. auf Raten ohne Aufschlag per Monat 15-20 Mk. Kasse 5% — Gegründet 1843.

Wilh. Müller

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik Mainz Winterstr. 3

Freich eingetroffen

Dufena Pflanzenfleisch-Extrakt

Dufena Bouillonwürfel

Harde Eier-Spargelver

Alle Sorten Obst

Pflirsche, Aprikosen, Pfäumen, Birnen, Äpfel

Salzobst p. p.

Gemüse, Blumenkohl, Wirsing, Weiß- u. Rotkraut, Bohnen, Gurken, Salat p. p.

große saftige Zitronen bei G. Pilmann

Nehme jedes Quantum, Obst an.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Kaiserh. 18 Pfg. 1.30

100 " " 1 " 1.85

100 " " 2 " 2.-

100 " " 3 " 2.75

100 " " 4 " 3.90

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik GOLDENES HAUS

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Alle Sorten Obst

kauf fortwährend zu den höchsten Tagespreisen

Franz Rückert,

Zollstraße

Zu höchsten Tagespreisen werden alle Sorten reifes

Obst

angekauft.

Frau G. Spring, Btm.

Marktplatz Nr. 12.

Kognak

4.—, 4.50

Hotel, Restaurant, Café „Zur Linde“. Telefon 215



Freiwillige

Feuerwehr

Geisenheim.

Sonntag, den 20. August

Beerdigung unseres Mitbegründers u. guten Kameraden

Wilhelm Lehmann,

wozu unsere Mitglieder herzlich eingeladen und um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten werden.

Antreten: Nachmittags 3 1/2 Uhr an der Wohnung unseres Zugwartes Heinz Leidecker.

Das Kommando.

T = Männer-Tarnverein =

Geisenheim.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Geb. Braun

Morgen Sonntag 3 Uhr laden wir unsere verehrl. Mitglieder höflich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Zusammenkunft 2 Uhr im Vereinslokal Gasth. Scholl.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein

Geisenheim.

Sonntag, den 20. August

Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein Mittel-Rheingau.

Nächsten Dienstag, den 22. August morgens 8 Uhr kommt Geflügel-Mais

je 10 Pfd. a 23 Pfg. an die Geflügelzüchter des Vereins Mülhst. 4 zur Verteilung. Es wird gebeten den Betrag abzugeben.

Der Vorstand.

Wir suchen

verkauftliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorge-

merkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeigneten an den Verlag der

„Bermiet- und Verkaufs-Zentrale“

Frankfurt a. M., Hansabau.

Als eisernen Bestand

zur Kräftigung bei Erschlaffung, Hunger u. Durst verlangen unsere Soldaten

Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen.

Millionen wurden ins Feld

geschickt.

Seit 25 Jahren bewährt gegen Appetitmangel, Magenweh, schlechten verdorbenen Magen, Darmstörungen, Nebelst.

Kopfsch.

Patet 25 Pfg., Dose 15 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben bei:

Carl Kremer Nachf.,

Herrn. Kant, Drogerie,

Ant. Wargelhan,

G. F. Dillenz,

Carl Kittel,

Joh. Badior,

Hch. Osterm, Geisenheim,

E. Ziegler, Johannisberg.

Bezugskarten

Buchdruckerei Jander